

Neue Sichtweisen: 1916 und 2007



Moderne Architektur auf der Rheinhöhe – das klassizistische Bahnhofsgebäude im Rheintal. Das neue Museum in kubisch-klarer Formensprache und rechtwinkliger Geometrie – eingebettet in Natur und Wald. Ein Künstler, der sich 1916 anschickte, ästhetische Normen zu brechen, als Namensgeber für ein Museum, das 2007 eröffnet wurde.

Der Dichter, Maler und Bildhauer Hans Arp zählt zu den künstlerischen Avantgardisten des frühen 20. Jahrhunderts, er gilt als Mitbegründer des Dadaismus. Diese Protestbewegung meuterte gegen den tobenden Ersten Weltkrieg, richtete sich gegen menschliche Willkür, agierte gegen herrschende gesellschaftliche und künstlerische Traditionen. Hans Arp (1886 – 1966) setzte neue Maßstäbe. Als Pionier schuf er eine organisch-abstrakte Formensprache, die sich an den ständigen Entstehungs- und Wandlungsprozessen der Natur orientiert.

Mit der Ausstellung „Hans Arp – Die Natur der Dinge“ wurde das Arp-Museum im Kreis Ahrweiler am 28. September 2007 eröffnet. Am ersten Wochenende kamen 7.000 Besucher. Sie erlebten moderne und zeitgenössische Kunst. Und eine neue Perspektive aus dem weißen, imposanten Gebäude in der Höhe mit einem tiefen Panoramablick ins Rheintal und auf den alten Künstlerbahnhof Rolandseck.

Welch hohen Stellenwert das vom amerikanischen Stararchitekten Richard Meier entworfene Ausstellungshaus in Remagen-Rolandseck einnimmt, zeigte sich darin, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel die feierliche Einweihung vornahm. Es war das wohl bedeutendste Ereignis eines an Ereignissen reichen Jahres, wie es die Aktuelle Chronik in Wort und Bild beschreibt. JK